

man auch bloß nach der Anzahl der Feinspinnstühle, oder ihrer Spindeln, anzugeben.

Von den Mule-Jennys für die feinsten Garnsorten.

Obschon abweichend in vielen einzelnen Einrichtungen, und zumal in der Genauigkeit und Schönheit der Ausführung, so kommen doch alle Mule-Jennys im Wesentlichsten der Construction mit einander überein.

Die meisten Abweichungen, und Eigenheiten kommen den Spinnstühlen zu, welche die feinsten Garnsorten produziren sollen, N. 150, 200 und darüber.

Ich erlaube mir hier bloß einige allgemeine Bemerkungen, die ich ohne Indiskretion glaube mittheilen zu dürfen, über die neuesten englischen Spinnstühle, welche Hr. Dixon unlängst nach Frankreich gebracht, und die in der eben so schön eingerichteten als trefflichen Maschinen-Fabrik der H. H. Dixon und Kistler zu Sennheim (im Oberrhein) nun verfertigt werden.

Die Baumwolle, von Hand geschlagen, und auf beiden Kardenmaschinen in Boudins verwandelt, passirt 8 successive Streckwerke zu 4 Walzen, wovon jedes vierfach reducirt, und dann den Laternenstuhl. Diesen verläßt sie in der Gestalt dünner locherer Bindfäden. Diese werden von Hand auf Spulen duplirt; und so erst auf die Vorspunst-Maschine gebracht, welche 120 Spulen hat, ein Räderwerk, das anzeigt, wenn die Vorspunstspule eine bestimmte Größe erlangt, im Ganzen aber die Einrichtung der Feinstühle.

Von diesen letztern sind 2, jeder zu 360 Spulen so mit der Rückseite aneinander verbunden, daß das Gestell (aus Gußeisen) ein Ganzes ausmacht, und beide Spinner gegeneinander stehen. In der Mitte steht, auf dem Boden, der Hauptmoteur, eine senkrechte Trommel; von diesen gehen Rinnen zu beiden Seiten nach einer andern senk-